

## Pfingsten 2013 in Mecklenburg – Amazonenjagd in Dalwitz

Die Wettervorhersage war abschreckend. Würde es wirklich so schlimm werden?  
Die Nacht vor der Jagd - durchgängig Regen. Wie wohl die Strecke aussehen würde?

Am Pfingstsonntag, 19.05.2013, versammelten sich die Englisch- und Westernreiter früh morgens um 7:30 Uhr zum Stelldichein. Die Jagdherrinnen Fenja Aylin Hardt und Ann-Christin Herrmann begrüßten die Jagdgesellschaft und servierten zum Sekt deftige Schmalzschnittchen.

Nach dem Eintreffen der Meute, der Begrüßung der Amazonen und Jagdreiter durch Ann-Christin Hermann, ernannte der Master der Meute die Equipagemitglieder Andre Kasten, zum Huntsman und Ann-Christin Hermann zur Huntslady. Die Jagdgesellschaft gratulierte Beiden, der Master bedankte sich für die gute Betreuung der Hunde und auf ging es zur Jagd.

Die anschließende Amazonenjagd war nach langer Zeit die zweite dieser Art in Dalwitz. Ann-Christin Hermann führte diesmal als Huntslady die Hunde, unterstützt von den Amazonen Saskia Wahlich, Christine Körber, Fenja Aylin Hardt und den Herren der Equipage um Master Gabriel Rodenberg, Vizemaster Detlef Neumann und Huntsman Andre Kasten. Das Legen der Schleppe übernahm der Master an diesem Tag persönlich.

Die Jagdherrinnen hatten rund um Dalwitz eine abwechslungsreiche Strecke von ca. 15 Kilometern und 7 Schleppen vorbereitet, die trotz des vielen Wassers auf den Wegen, Wiesen und Feldern gut und sicher reitbar war. Die Witterung war zwar trüb, der leichte Nieselregen störte aber nicht wirklich und kam insbesondere den Hunden gut zupass. Um 8:45 Uhr startete das Pack von 13½ Koppeln mit lautem Geläut auf die erste Schleppe – endlich wieder Jagd! Der leichte Nieselregen hörte auf, Hunde, Pferde und Reiter dampften im Gelände. Nur die Sonne ließ sich nicht durch die geschlossene Wolkendecke blicken.

Besonders hervorzuheben ist die 4. Schleppe, die die Meute rund um den „Feldherrenhügel“ bei Wesselsdorf führte. Die Reiter konnten über den Hügel abkürzen. Dadurch hatte das gesamte Jagdfeld, inklusive des Westernreiterfeldes, ungestörten Blick auf die konzentriert arbeitende Meute – ein unvergesslicher Anblick.

Nach 2½ Stunden endete die begeisternde Amazonenjagd ohne Stürze oder Verletzungen bei Hunden, Pferden und Reitern. Als gelungenen Ausklang hatten die Jagdherrinnen die Reiter und Gäste zum Brunch in das Gutsrestaurant „Remise“ eingeladen. Köstliche Gerichte waren eine Entschädigung für das frühe Aufstehen zur Jagd. Vor der Remise konnten die immerhin 5 Jagdneulinge (alles natürlich Amazonen), die an ihrer ersten Schlepjjagd teilgenommen haben, zünftig getauft werden.

Alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung, die im nächsten Jahr am Pfingstmontag wiederholt werden soll. Daher den Termin **09.06.2014** schon jetzt im Terminkalender vormerken.

G.F.